

EDELSTEINE AUS DEM WELTALL

Es klingt nach einer fast unglaublichen Geschichte: Im Inneren eines Meteoriten wurden intakte Edelsteine außerirdischer Herkunft gefunden. Die so genannten Pallavine sind die ältesten und seltensten Edelsteine auf dieser Welt.

Jepara ist der Name einer kleinen Stadt in Indonesien. Als hier im Jahr 2008 eine Möbelfabrik erbaut werden sollte, fanden die Bauarbeiter beim Roden des Grundstückes etwas überaus Ungewöhnliches: Einen Meteoriten. Dieser wurde nach seinem Fundort benannt.

Dank guter Beziehungen bekamen der Edelsteinhändler Andreas Ott und sein langjähriger Freund und Geschäftspartner Thomas Schürmann das exklusive Vertriebsrecht für diesen Meteoriten. Als dieser geöffnet wurde, waren sie zunächst enttäuscht: Er war oxidiert, also gewissermaßen verrostet. Eine weitere Untersuchung eröffnete dann aber eine Sensation: Im Inneren des Meteoriten befanden sich klare, unversehrt Edelsteine. In anderen Meteoriten wurden zwar bereits ebenfalls solche Steine gefunden, jedoch waren diese bislang immer zerschmettert. Die Edelsteine aus dem Meteoriten Jepara indes waren dank einer Laune der Natur nicht nur intakt, sondern sogar von facettierbarer Qualität. Die beiden gründeten die Firma Jepara, die nun diese einmaligen Edelsteine aus dem Weltall ver-

treibt. Pallavine nannten Andreas Ott und Thomas Schürmann die olivgrün und klar schimmernden Steine, die sie in Idar-Oberstein schleifen lassen.

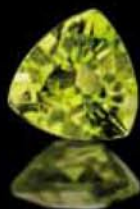
SELTEN, ALT UND WEIT GEREIST

Eines der Merkmale, die die außerirdische Herkunft beweisen, ist mit bloßem Auge zu erkennen: Sogenannte „tubular inclusions“, feine Röhrrchen, ziehen sich durch die Steine. Entstanden sind diese während der langen Zeit im Weltall, wie der Mineraloge und Leibniz-Preisträger Prof. Falko Langenhorst, der die Edelsteine untersuchte, herausfand.

Nur etwa 300 Pallavine mit einer Größe von über einem Karat können aus dem Meteoriten Jepara gewonnen werden. Das macht sie zu den seltensten Edelsteinen der Welt. Außerdem sind sie mit 4,6 Milliarden Jahren auch die ältesten: Die Asteroiden sind mit der Formung unseres Sonnensystems entstanden. Wer also Schmuck mit einem solchen Stein besitzt, kann sich sicher sein, etwas Exklusives zu tragen, dass eine einmalige Geschichte erzählt. www.jepara.de



Aus dem Weltall über Indonesien und Idar-Oberstein nach München: Die Pallavine haben einen langen Weg hinter sich



ASTEROID, METEORIT UND STERNSCHNUPPE

Die meisten der Meteoriten, die auf die Erde gestürzt sind, stammen aus dem Asteroidengürtel zwischen Jupiter und Mars. 92 Prozent von ihnen gehören zu den Steinmeteoriten, 6 Prozent zählen zu den Metallmeteoriten und nur zwei Prozent bestehen aus einem Stein-Metall-Gemisch. Nur diese

Pallasit genannten Meteoriten sind durch ihre einzigartige Zusammensetzung dazu in der Lage, Edelsteine zu bilden. 90 solcher Pallasite wurden bislang auf der Erde gefunden, aber nur einer von ihnen enthielt solche Edelsteine, die auch geschliffen werden können